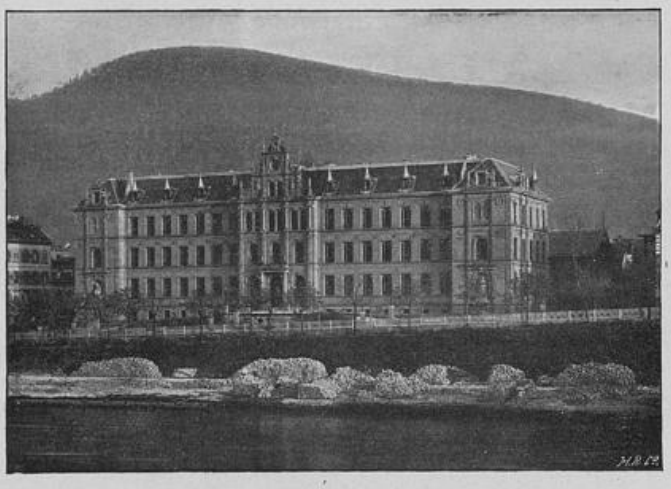
Gymnasium zu Heidelberg.

Jahresbericht

über

das Schuljahr 1901—1902.



Ohne Beilage.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

Heidelberg.
Buchdruckerei von E. Geisendörfer.
1902.

Programm Nr. 680.

Ghe
4
(1902)

680

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

I. Zur Geschichte der Anstalt.

Noch bevor das Gymnasium sein neues Schuljahr begonnen hatte, traf die Trauerkunde ein, dass Professor Egenolff, über dessen Erkrankung wir im vorigen Programm berichtet hatten, in der Nacht vom 5. auf den 6. September an einem Herzschlag plötzlich verschieden sei. So war die Besserung, die in den Ferien auffallend rasch vor sich gegangen war, doch eine trügerische gewesen, und der Kollege, der sich bisher einer ganz unverwüstlichen Gesundheit zu erfreuen schien, wurde lange vor der Zeit im Alter von 50 Jahren seiner Familie, der Schule, der Wissenschaft entrissen.

Professor Dr. Peter Egenolff war am 31. Januar 1851 zu Offheim in Nassau geboren und besuchte das Gymnasium zu Hadamar bis Ostern 1871; den ursprünglichen Plan, Geistlicher zu werden, gab er nach halbjährigem Aufenthalt im Mainzer Priesterseminar auf und studierte alte Philologie und Geschichte zu Göttingen, München, Berlin, Strassburg; hier, wo er besonders Studemunds Schüler war, bestand er sein Staatsexamen und die Doktorprüfung; 1875 kam er als Praktikant an das Heidelberger Gymnasium und habilitierte sich an der Universität; 1877 wurde er an das Mannheimer Gymnasium versetzt und bald darauf zum Professor ernannt; Herbst 1887 kehrte er wieder an unser Gymnasium zurück, wo er fast ausschliesslich griechischen und lateinischen Unterricht gegeben hat. Von hoher Begeisterung für das klassische Altertum war Egenolff jederzeit getragen; wohl vertraut mit Sprache und Litteratur der Griechen und Römer, war er für den Unterricht, der ihm zugewiesen, trefflich gerüstet. Er war ein Mann von grosser Energie, der auch seinen Schülern ernste und gründliche Arbeit zumutete. Strenges Pflichtgefühl und treue Liebe zum Lehrberuf beseelte ihn in seiner Thätigkeit. Warme vaterländische Empfindung bethätigte er in und ausser der Schule; seiner glühenden Verehrung für Bismarck verlieh er öfter, so in der Festrede zum 80. Geburtstag des grossen Kanzlers, Ausdruck; noch im Sommer 1900 führte er seine Schüler auf einem Ausflug zum Niederwalddenkmal. Am politischen Leben unserer engeren Heimat nahm er regen Anteil; er war ein eifriges Mitglied und ein thätiger Förderer des Alldeutschen und des Flottenvereins und gab seiner Sympathie für das unglückliche Burenvolk öfter kräftigen Ausdruck.

Ueber seine wissenschaftlichen Leistungen hat sich ein Kollege, der auf demselben Arbeitsfelde thätig ist, Professor Hilgard, in einem Nekrolog der Südwestdeutschen Schulblätter folgendermassen geäussert:

„Auf die Richtung und Art seiner wissenschaftlichen Thätigkeit war sein Strassburger Lehrer Studemund von massgebendem Einfluss geworden. Dieser veranlasste ihn, sich in erster Linie den griechischen Nationalgrammatikern zu widmen. Seine besondere Befähigung für diese Studien bewies seine erste grössere Arbeit, die Veröffentlichung der ersten Hälfte eines byzantinischen grammatischen Kompendiums unter eingehender Erörterung seiner Quellen: mit dieser Schrift erwarb er sich die venia legendi an der Heidelberger Universität; den zweiten Teil hat er später in dem Studemund zu seinem 25-jährigen Doktorjubiläum von seinen Schülern dargebrachten Sammelbande publiziert. Mit einer Anzahl anderer Gelehrter verband er sich zur Herausgabe des Corpus Grammaticorum Graecorum, einer von dem Teubnerschen Verlag gewissermassen als Parallelwerk zu dem Corpus Grammaticorum Latinorum geplanten umfangreichen Sammlung, in der die Doktrin der griechischen Nationalgrammatiker in einer den jetzigen Ansprüchen der Wissenschaft genügenden Form

veröffentlicht werden sollte. E. wurde die Bearbeitung der orthoëpischen und orthographischen Stücke übertragen, die den fünften Teil der Sammlung zu bilden bestimmt waren. Leider war es ihm nicht vergönnt, diese Arbeit zum Abschluss zu bringen: die Beschaffung des umfangreichen, weit zerstreuten handschriftlichen Materials bot grosse nicht vorhergesehene Schwierigkeiten. Doch gelang es ihm, wenigstens einen Teil der Vorarbeiten zu erledigen; vor allem hat er den Plan und die Gesamtanlage der beiden von ihm übernommenen Bände in zwei höchst inhaltreichen Gymnasialprogrammen (Mannheim 1887 und Heidelberg 1888) dargelegt. Vorher hatte er in einer Mannheimer Programmbeilage (1880) zur Darstellung gebracht, wie das namentlich für die grammatische Terminologie grundlegende Handbüchlein des Thrakers Dionys in katechismusartigen Bearbeitungen mannigfache Wandlungen durchgemacht. Von der streng wissenschaftlichen Methode seines Arbeitens und der sicheren Beherrschung des weitschichtigen, z. T. recht spröden Stoffes zeugen eine Reihe von kleineren gelegentlichen Veröffentlichungen und Abhandlungen in verschiedenen Zeitschriften. Wertvoll sind besonders die sechs in den Jahresberichten über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft enthaltenen, z. T. sehr eingehenden Berichte über die seit dem Ausgang der siebziger Jahre erschienenen wissenschaftlichen Leistungen, die sich auf die griechischen Grammatiker im weitesten Umfang beziehen. Hier begnügte er sich, ebenso wie in seinen sonstigen Rezensionen, nicht mit einem Referat über das jeweils Geleistete, sondern er wusste aus der reichen Fülle seiner durch ein vortreffliches Gedächtnis unterstützten Kenntnisse und mit der ihm eigenen Klarheit und Schärfe des Urteils fast regelmässig Beiträge zur Lösung von Streitfragen oder Anregung zu weiterer Forschung zu geben. Kaum hatte er sich von dem Schlaganfall einigermassen erholt, der ihn kurz vor Pfingsten zur Bestürzung aller derer, die ihm nahe standen, getroffen, so wandte er sich wieder der wissenschaftlichen Arbeit zu; und in den Abendstunden des letzten Tages, der ihm beschieden war, beschäftigte er sich mit den Studien, an denen seine Seele hing."

Sonntag den 8. September haben wir in Schlierbach Prof. Egenolff zur letzten Ruhe geleitet. Herr Stadtpfarrer D. Hönig entwarf in warm empfundenen Worten ein Bild des Verschiedenen: er schilderte sein mutiges Ringen in den Kämpfen, die ihm das Leben gebracht, sein glückliches Familienleben, sein wissenschaftliches Streben und Wirken, seine patriotische Gesinnung. Der Unterzeichnete gab im Namen des Gymnasiums den Gefühlen der Trauer Ausdruck über den Verlust des kenntnisreichen, energischen und pflichttreuen Lehrers der Jugend und legte einen Kranz auf das Grab nieder. Dasselbe geschah von Schülern der drei Klassen, die der Verstorbene zuletzt unterrichtet hatte; ebenso wurden Kränze von der Volksbibliothek Schlierbach und dem Marineverein dem Toten gewidmet. Unsere Anstalt wird dem ihr entrissenen Lehrer stets ein treues Andenken bewahren.

Eines Mannes haben wir noch zu gedenken, der zwar seit 1890 nicht mehr dem Verbande des Kollegiums angehörte, hier aber dankbare Erwähnung finden muss: des am 25. Dez. 1901 dahingegangenen Prof. a. D. Max Wolf. Ein Schüler und späterer Kollege des Verewigten, Professor Pfaff, hat ihm gleich nach seinem Tode folgenden Nachruf gewidmet:

„Am ersten Weihnachtstage ist ein Mann heimgegangen, in dem ein gut Stück Geschichte Heidelbergs verkörpert war. Einundvierzig Jahre hat Professor Max Wolf in Ehren und Treuen des Lehramtes gewaltet, bis 1868 am Gymnasium zu Bruchsal, von da bis 1890 am Gymnasium zu Heidelberg, als Lehrer der klassischen Sprachen, zeitweise auch des Zeichnens und Turnens. Höchste Pflichttreue war ihm eigen. Sie trieb ihn, gar viele Stunden zu opfern, um schwächere Schüler auch ausserhalb der offiziellen Unterrichtstunden zu fördern und zum Ziele zu führen. Er verstand seine Pfälzer Buben und sie ihn; sie wussten, dass er es gut mit ihnen meine und Gerechtigkeit übe: er hatte ein goldenes Herz, und durch finsteres Gewölk brach stets wieder die goldene Sonne köstlichen Humors. Wie oft wanderte er mit ihnen hinaus in den grünen Wald, sang mit ihnen,

sprang mit ihnen, tummelte sich mit ihnen in munterem Spiel und weihte sie in seine hohe Kunst ein, wenn er plötzlich ein schönes Motiv gewahrte und es mit wenigen sicheren Strichen in sein Skizzenbuch bannte! Welche Wonne, wenn er mit den Primanern aus der dumpfen Reitbahn des Marstalls — einst Turnhalle — hinaus in den weiten Hof zog, um im Wetteifer mit ihnen frohem Ballspiel obzuliegen! Seinem Wirken als Lehrer und Erzieher hat ein früherer Schüler (Prof. Sütterlin) ein ergreifendes Denkmal gesetzt in einem mittelhochdeutschen Gedicht anlässlich der Feier des 350-jährigen Bestehens des Heidelberger Gymnasiums.

Wolfs Pflichttreue im Amte schätzten Näherstehende um so höher, als ihn seine Neigung nach ganz anderer Seite zog. Die Welt der Formen und der Farben hatte es ihm frühe angethan: Mutter Natur, mit Berg und Thal, Bach und Wiese und dem schönen deutschen Wald. Wie oft sass er, wenn kaum der Morgen graute, im Bruchsaler Schlossgarten, um jetzt längst gefällte Riesen zu zeichnen, wie oft pilgerte er an freien Nachmittagen nach dem Kohlhof, um den Geheimnissen der Krebsbach und Forellenbach zu lauschen oder die Eichen und Buchen des Auerhahnkopfes im Bilde zu verewigen, an der Küblerswiese oder an der Aue die hundertfältigen Stimmungsbilder mit Stift und Pinsel festzuhalten! In den Ferien wanderte er etwa in den Spessart oder den Schwarzwald, mit Fahrbach, Lessing und Schirmer in die Pfalz, mit Ernst Fries zum wunderreichen Gardasee, mit Jos. Wenglein ins bayerische Gebirge — stets mit unermesslicher Beute wiederkehrend. Keines dieser Tausende von Studienblättern hat sein stilles Heim verlassen; unmittelbare Zwiesprache mit der Natur war ihm einzig Freude und Genuss; seine Skizzen, meist in erstaunlich kurzer Zeit geschaffen und darum völlig einheitlich in der Stimmung, stellen grossenteils vollendete Bilder dar; für das Auge der Welt zu schaffen, widerstrebte seinem innersten Wesen. Nur seine Anverwandten erfreute er jede Weihnacht mit einem Bild, auch diese Weihnacht mit einem ausgezeichneten Selbstporträt. Denn auch dies Gebiet pflegte er mit Meisterschaft schon frühe, im Ernst wie im Scherz, mit diesen Parerga — zumeist köstlichen, klassischen Karikaturen — zur Freude seiner abendlichen Genossen selten kargend. Die Architekturmalerei war Max Wolf ebenso vertraut; von Stadt und Schloss sah'n wir manch Bild in seinen Mappen, dessen Vorwurf längst verschwunden. Es war natürlich, dass der Heidelberger Kunstverein sofort die Dienste solchen Mannes heischte. Erst Ausschussmitglied neben dem trefflichen K. B. Stark, leitete er dann von 1878–1893 selbst den Verein, Vorstand, Conservator und Schriftführer in einer Person, in beispielloser Opferwilligkeit, und führte durch seine freundschaftlichen Beziehungen zu vielen bedeutenden Künstlern dem kleinen Heidelberger Verein eine grosse Zahl ausgezeichneter Werke zu. Möge es dem Kunstverein vergönnt werden, jetzt nach dem Tode des Künstlers seine unübertroffenen Zeichnungen und die vorzüglichsten seiner Oelskizzen in einer Sonderausstellung Heidelberg bekannt zu machen und so einen Teil seiner grossen Dankesschuld abzutragen!

Wie das Reich der Farben, so war dem Entschlafenen auch das Reich der Töne wohlvertraut. So war er Jahrzehnte eine starke Stütze von Bochs Gemischtem Chor und dem Liederkranz, dessen Vorstand er Jahre lang gewesen, und auf manchem Sängerfest erscholl sein kräftiger Bass.

Seit dem Jahre 1890 erfreute sich Professor Wolf eines otium cum dignitate. Jetzt durfte er ganz seiner Kunst leben, und unermüdlich wanderte er vom frühesten Lenz bis zum spätesten Herbst hinaus, mit schwerem Malzeug beladen, Tage und Wochen lang viele Stunden in rastloser Arbeit schaffend, ohne Gedanken an Speise oder Trank.

Vor zwei Monaten wurde er aufs Krankenlager geworfen; es war sein erstes und letztes. Treue Liebe seiner Anverwandten, denen er, der „Onkel", zeitlebens wie ein Vater gewesen, machte die Leiden erträglicher und warf ihren goldenen Schein auch auf seine letzten hellen Stunden, am Abend des 24. Dezember.

Gestern ward Max Wolf zur ewigen Ruhe gebettet; Gymnasium, Kunstverein und Liederkranz haben ihren letzten Gruss und letzten Dank entboten, und Heidelbergs Landschaftsbild lag da in echter Schöne."

Durch allerhöchste Ministerialentschliessung vom 13. Sept. 1901 No. 662 hat Seine Königliche Hoheit der Grossherzog gnädigst geruht, Professor Dr. Heinrich Schäfer auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen. Wir wünschen dem scheidenden Kollegen, der seit Herbst 1885 mit unermüdlicher Pflichttreue an unserer Anstalt gewirkt hat, dass er die ihm nun gewordene wissenschaftliche Musse noch recht lange und in guter Gesundheit geniessen möge.

Die Stelle von Prof. Schäfer wurde zunächst durch den Lehramtspraktikanten Rudolf Strasser versehen, bis Prof. Friedr. Mühlhäusser, vom Gymnasium in Pforzheim hierher versetzt, am 15. Okt. seinen Dienst antrat. An Stelle von Prof. Egenolff trat nach Weihnachten der bisher am Gymnasium zu Baden thätige Prof. Dr. Adolf Ausfeld. Von den 1901/02 an der Anstalt beschäftigten Praktikanten wurde Prakt. Dreifuss am Anfang des Schuljahres ans Gymnasium Rastatt, Prakt. Mondon ans Gymnasium Mannheim und Prakt. Graf nach Ettlingen an die höhere Bürgerschule versetzt. Wir erhielten dafür den Lehramtspraktikanten Dr. Anton Braun, bisher an der Realschule in Waldshut, den Prakt. Albert Kreuzer und den schon erwähnten Prakt. Strasser, beide vom Gymnasium in Lahr, endlich den Prakt. Dr. Wilhelm Hopf, der als Volontär einige Stunden übernahm. Für den Lehramtspraktikanten Metzger, den wir Ostern durch seine Versetzung an das Gymnasium Tauberbischofsheim verloren, trat der bisher in Tauberbischofsheim verwendete Lehramtspraktikant Dr. Hermann Krakert ein. Pfingsten wurde uns von der Behörde der Prakt. Karl Kneucker zugewiesen, als Ersatz für den an die Universitätsbibliothek Freiburg übertretenden Dr. Hopf. Prakt. Schneider, der auch in diesem Jahre einige Stunden als Volontär gegeben, wurde am 1. März an die Realschule Karlsruhe versetzt.

Weitere Veränderungen des Stundenplanes wurden dadurch hervorgerufen, dass Professor Rohrhurst den grössten Teil des Schuljahres durch seine Pflichten als Mitglied der Zweiten Kammer der Schule entzogen wurde; doch wusste er es möglich zu machen, zwei seiner Lateinstunden in U III zu behalten, während die übrigen von Prof. Schmidt durch Kombination mit der Parallelklasse versehen wurden. Die Religionsstunden und zwei hebräische Stunden von Prof. Rohrhurst übernahmen bereitwilligst die Herren Stadtvikar Dörr, Stadtvikar Stern und Vikar Knobloch.

Leider musste Anfang Juli Reallehrer Menges zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen Urlaub antreten; wir wünschen dem Kollegen von Herzen baldige Besserung. Seine Vertretung wurde durch die Herren Idler und Strasser übernommen.

Den Zeichenunterricht unterzog am 7. November der Grossh. Zeicheninspektor, Prof. Hasslinger einer Besichtigung. Ebenso wurden vom 21. bis 25. Juli durch Herrn Stadtpfarrer D. Hönig die evangelischen Religionsprüfungen vorgenommen.

Die Feier des Geburtstages S. M. des deutschen Kaisers fand am 25. Januar in gewohnter Weise statt. Die Festrede des Direktors behandelte Ludwig Uhland als vaterländischen Dichter.

Zum 75. Geburtstage des Herrn Geheimrat Dir. Dr. Wendt überbrachte der Direktor die Glückwünsche des Kollegiums bei Gelegenheit der in Karlsruhe durch Gymnasiasten veranstalteten Aufführung von Sophokles' König Ödipus am 23. Januar. Herrn Geh. Hofrat Dr. v. Sallwürk sprach das Kollegium gleichfalls seine Glückwünsche aus, als er am 23. Januar sein 25-jähriges Jubiläum als Oberschulrat feierte.

Das Frühjahr brachte die Jubelfeier des ganzen Landes zur fünfzigjährigen Regierung unseres geliebten Landesherrn. Auch unsere Schule blieb nicht zurück. Freitag den 25. April wurde den

etatmässig angestellten Lehrern und dem Gymnasiumsdiener Ehmann die Jubiläumsmedaille überreicht; kurz vorher hatte schon S. K. H. der Grossherzog den Professoren Dr. Rösiger und Finzer das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen I. Klasse verliehen. Samstag den 26. wurde in dem vom Stadtrat gütigst zur Verfügung gestellten grossen Saal des städtischen Saalbaus die eigentliche Festfeier abgehalten: Prof. Dr. Rösiger schilderte in seiner Festrede das gesegnete Wirken Grossherzog Friedrichs als Landesherrn und Reichsfürsten; unter den Musikvorträgen war ein vom Schülerorchester unter Leitung eines Unterprimaners ausgeführtes Stück; es folgte eine Aufführung von Wallensteins Lager durch die Schüler, und zuletzt hielt noch eine gesellige Unterhaltung Eltern, Lehrer und Schüler mehrere Stunden beisammen. Der 29. April machte den Schluss: die kleineren Schüler führten Turnspiele auf unserem Neuenheimer Spielplatze auf; die älteren hielten nachher ein Wettrudern auf dem Neckar ab. Als Preis wurde jedem der Sieger ein Jubiläums-Zweimarkstück überreicht.

Eine schöne Nachfeier des Jubiläums war der festliche Empfang, den die Stadt Heidelberg Sonntag den 11. Mai Ihren Königlichen Hoheiten dem Grossherzog und der Grossherzogin bereitete; an dem Empfange beteiligten sich mit der gesamten übrigen Schuljugend auch unsere Gymnasiasten, und alle konnten jetzt den so viel gefeierten Herrscher und seine hohe Gemahlin von Angesicht zu Angesicht schauen, manche von den jüngeren zum ersten Male.

In der Jubiläumswoche wohnte auch ein grosser Teil unserer Lehrer und Schüler der Aufführung von Sophokles' Ödipus auf Kolonos bei, die das Mannheimer Gymnasium zur Festfeier veranstaltet hatte. Der Nachbaranstalt sei für die freundliche Einladung auch hier nochmals herzlich gedankt.

Die Redefeier zum Gedächtnis Bismarcks fand am 15. Juli statt. Als Thema war gegeben: „Der Dom zu Speier als Denkmal deutscher Geschichte". Es waren fünf Bearbeitungen eingegangen, von denen drei zum Vortrag zugelassen wurden. Zwei erste Preise errangen sich die Oberprimaner Alfred Bär und Adolf Schmitthenner, den zweiten der Unterprimaner Hermann Schulz.

Besonderen Dank schulden wir Herrn Hofrat Dr. Kräpelin für einen Vortrag, den er unseren älteren Schülern und denen der Grossherzoglichen Oberrealschule am 12. Dezember über den Missbrauch des Alkohols hielt, sowie Herrn Hofrat Dr. v. Duhn, der unseren Schülern den Besuch seiner beiden zum Besten der archäologischen Sammlung gehaltenen Vorträge über Delphi und Thera erleichterte.

Der Vater von zweien unserer besten Schüler, Herr Baron von Wolff in Friedrichswald (Livland), stiftete aus Dankbarkeit für den Unterricht, welchen seine Söhne hier genossen hatten, eine beträchtliche Summe zur beliebigen Verwendung. Wir haben damit unserer noch immer sehr armen Schulbibliothek eine sehr erfreuliche Bereicherung zuwenden können und danken dem hochherzigen Spender auch an dieser Stelle nochmals bestens.

Eine wesentliche Vervollkommnung erfuhr der physikalische Apparat, da der Grossh. Oberschulrat die Mittel bewilligte zur Einführung und Verwendung des Stromes des städtischen Elektrizitätswerkes. Hierdurch wird nicht bloss der Unterricht in der Physik, sondern auch durch Anwendung der Projektionslampe der gesamte Anschauungsunterricht gefördert werden.

Zu ganz besonderem Dank sind wir an dieser Stelle einem ehemaligem Schüler der Anstalt, Herrn Maschineninspektor F. Eitner, verpflichtet, der mit seinem reichen technischen Wissen und Können uns zu Hilfe kam bei der Aufstellung des Voranschlages für die Apparate zur Umformung des Starkstromes zu Schulzwecken, bei der Beschaffung der Bogenlampe und der entsprechenden Widerstände, zu deren Herstellung er thätig mitgewirkt hat. Auch für die Art der Verwendung des Starkstromes im Unterricht gab er wertvolle Winke. Wie er früher schon die Zuwendung

von Geschenken der Grossh. Generaldirektion der Eisenbahn an die hiesige Anstalt und andere Schulen vermittelte, so bethätigte er noch besonders seine Opferwilligkeit für das hiesige Gymnasium durch das Geschenk einer Beleuchtungslinse für die Projektionslampe.

Auch dem Grossh. Finanzministerium sind wir zu aufrichtigem Dank verpflichtet. Durch Erlass vom 31. Mai hat dasselbe verfügt, dass die Schüler der oberen Klassen der Heidelberger Mittelschulen unter Führung ihrer Lehrer freien Zutritt zu allen Innenräumen der Schlossruine haben sollen, nachdem bereits vor drei Jahren Grossh. Domänendirektion den Schülern aller Klassen einen beschränkten Zutritt gestattet hatte.

Preise erhielten bei dem letztjährigen Schlussakt nach Beschluss der Konferenz folgende Schüler:

Den Schillerpreis der Abiturient Hermann Schmitt: Kuno Fischer, Schillerschriften II. und Witkowski, Goethe.
„ ersten Fauthschen Preis der Abiturient Karl Becker: V. Hehn, Gedanken über Goethe. 4. Aufl.
„ zweiten Fauthschen Preis der Untersekundaner Erich Dörner: Bismarcks Briefe an seine Braut.
„ Lauterschen Preis der Abiturient Georg Vogel: Kämmel, Geschichte der neusten Zeit.
„ Hautzschen Preis der Abiturient Ernst Amann: Holtzmann, Leben Jesu.
„ ersten Cadenbachschen Preis der Obertertianer Ludwig Waibel: Oskar Jäger, Griechische Geschichte.
„ zweiten Cadenbachschen Preis der Quartaner August Ehret: David Müller, Geschichte des deutschen Volkes.
„ Preis eines Ungenannten der Untertertianer Erich Küster: Dalitzsch, Tierbuch.

Aus Mitteln der Anstalt und Geschenken des Grossh. Oberschulrats konnten ausserdem folgende Schüler Preise erhalten:

Die Abiturienten Eugen Arnold: Treitschke, Deutsche Geschichte I.
Friedrich Dippel: Gustav Freytag, Bilder aus deutscher Vergangenheit. IV.
Karl Fath: Anton Springer, Handbuch der Kunstgeschichte I.
Ernst Welde: Arthur Wilke, Die Elektrizität.
Wilhelm Weber: } Gustav Freytag, Karl Mathy.
Heinrich Leonhard: }
Guido Leser: } Barclay, Argenis, übers. von G. Waltz.
Fritz Kauffmann: }
die Unterprimaner Friedrich Hochschwender: Graetz, Elektrizität.
Adolf Schmitthenner: Meyer, Goethe 3 Bände.
Ignaz Fineisen: Springer, Handbuch der Kunstgeschichte I.
Hans v. Winterfeld: Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur.
der Untersekundaner Wilhelm Schmidt: Harnack, Schiller 1 u. 2.
die Untertertianer Gustav Buch: W. Hauffs Werke, 3 Bde.
Karl Keck: Wislicenus, Deutschlands Seemacht.
Herbert v. Wolff: Weech, Badische Geschichte.
die Quartaner Karl Rohrhurst: David Müller, Geschichte des deutschen Volkes.
Ernst Sommerläth: Pflugk-Harttung, Krieg und Sieg 1870—71. II.
Heinrich Kampp: Wislicenus, Deutschlands Seemacht.
die Quintaner Ludwig Keck: Steurich, Johann Kuny der Negerfürst.
Erick v. Wolff: Herrmann, Nützliche Gehilfen und Jagdtiere.
Paul Weiss: Lang, Mit Ränzel und Wanderstab durch Deutschland.
Bernhard Rothschild: Conscience, Der Löwe von Vlaandern.
Friedrich Hörner: Otto, Das Tabakskollegium.
Fritz Egenolff: Kraepelin, Naturstudien im Hause.
die Sextaner Karl Müller: Höcker, der Nationalkrieg gegen Frankreich in den Jahren 1870 und 1871.
Leo Lebkuchen: Lange, deutsche Götter- und Heldensagen.
Alfred Väth: Lange, deutsche Götter- und Heldensagen.
Otto Erhard: Hentschel und Märkel, Umschau in Heimat und Fremde. 1. Teil.
Eugen Riese: „ „ „ „ „ „ „ „ 2. Teil.

Die **Lehrerbibliothek** erhielt **Geschenke**: von S. Königl. Hoheit dem Grossherzog: Erich Marcks, Festrede auf Kaiser Wilhelm I.; von Grossh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Roller, Die Ahnentafeln der Markgrafen von Baden; J. Kindler von Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch II, 4; H. Kraus, Die Wandgemälde der St. Sylvesterkapelle zu Goldbach; von Grossh. Oberschulrat: Dove, Grossherzog Friedrich von Baden; M. Martens, Grossherzog Friedrich von Baden; Kunsterziehung (Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden 1901); Hof- und Staatshandbuch für das Grossherzogtum Baden, 1902; Holzmann, Die Berufswahl im Staatsdienst; Kienitz und Wagner, Litteratur der Landes- und Volkskunde des Grossherzogtums Baden; Auguste Bender, Oberschefflenzer Volkslieder; vom Kaiserl. Reichsamt des Innern: Katalog der Ausstellung des Deutschen Reichs auf der Weltausstellung in Paris 1900; von Hrn. Geh. Rat Dr. Wagner in Karlsruhe: Schriften des Bad. Altertumsvereins I.; Hrn. Dr. Gerlach in Leipzig: Der alten Griechen Götterlehre, Mythen und Heldensagen; Hrn. Verlagsbuchhändler F. Hirth in Leipzig: Seydlitz'sche Schulgeographie, Ausgabe B; Hrn. Verlagsbuchhändler Reiff in Karlsruhe: L. Sevin, Goethes ältere Zeitgenossen; Hrn. Dr. K. Wimmer dessen „Lehrgang der französ. Sprache", 2 Teile; vom Stadtrat zu Heidelberg: K. Pfaff, Heidelberg und Umgebung, II. Aufl.; von der Grossh. Universitätsbibliothek dahier: Neue Heidelberger Jahrbücher 1902; Wille, Gedächtnisrede auf Karl Zangemeister; von Hrn. Geh. Hofrat Schroeder hier: Stein, Goethebriefe I u. II; Hrn. Geh. Hofrat Uhlig hier: Grammatici Graeci I, 2: Apollonii Dyscoli quae supersunt rec. R. Schneider; A. Hoffmann, August Boeckh; Hrn. Gherardi Davis in New-York: Eine grosse Photographie des Niagarafalles; von einem ungenannten Stifter: 20 Übersichtspläne der Stadt Heidelberg, 20 Pläne der Heidelberger Stadtwaldungen und 20 Karten der Umgebung Heidelbergs.

Die **Schülerbibliothek** erhielt als **Geschenk** von S. Königl. Hoheit dem Grossherzog: H. Goetz, Eine Orientreise; von Grossh. Oberschulrat: Dove, Grossherzog Friedrich von Baden.

Für alle diese Geschenke sprechen wir nochmals unsern verbindlichsten Dank aus!

Stipendien wurden im Schuljahr 1901/1902 folgende erteilt:

1. Vom Grossh. Oberschulrat:	
a. aus dem Neckarschulstipendienfonds vier Oberprimanern 1200 M. und einem Unterprimaner 200 M.	M. 1400.—.
b. das Mühlingsche Stipendium einem Unterprimaner und einem Obersekundaner kath. Konfession	M. 220.—.
2. Vom Erzbischöflichen Ordinariat zwei katholisch-theologische Stipendien 60 M. einem Obersekundaner, 50 M. einem Obertertianer	M. 110.—.
3. Von der kath. Stiftungskommission der Universität Heidelberg:	
a. aus der Maierschen Stiftung einem Unterprimaner	M. 105.—.
b. aus der Trauningerschen Stiftung einem Unterprimaner und einem Obersekundaner je 80, einem Untersekundaner 90 M.	M. 250.—.
4. Aus der Fauthschen Stipendienstiftung einem Oberprimaner	M. 85.—.
5. Von der Lehrerkonferenz:	
a. das Jubiläumsstipendium einem Oberprimaner	M. 70.—.
b. das Köstersche Stipendium einem Obersekundaner und einem Obertertianer	M. 65.—.
c. das Haubsche Stipendium einem Untertertianer und einem Quartaner	M. 50.—.
	M. 2355.—.

II. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer	VI	V	IV a	IV b	U. III a	U. III b	O. III a	O. III b	U. II	O. II a	O. II b	U. I	O. I a	O. I b	Stunden
Böckel Vorst. v. O. I b														6 Griech. 3 Deutsch 1 Philos. 2 Hebr.	12
Henrici									4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				4 Math. 2 Phys.	18
Maler Vorst. v. O. III a							8 Latein. 3 Franz.				3 Franz.	2 Franz.		2 Franz.	16
Stadtmüller Vorst. v. O. I a						6 Griech.						7 Latein.	6 Griech.		19
Rösiger Vorst. v. U. I											2 Deutsch 3 Gesch.	6 Griech. 3 Gesch.		5 Latein.	19
Müller					3 Franz.	3 Franz.		3 Franz.	3 Franz.	3 Franz. 2 Englisch			2 Franz.		19
Finzer							3 Math.	3 Math. 2 Naturg.			4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			20
Brandt Vorst. v. O. II b			4 Franz.								8 Latein. 6 Griech.				18
Ausfeld Vorst. v. O. III b (seit Neujahr)								8 Latein. 2 Deutsch 3 Gesch.					5 Latein.		18
Hilgard Vorst. v. U. II									8 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch 3 Gesch.						19
Mühlhäusser					3 Math. 2 Naturg.	3 Math. 2 Naturg.				2 geometrisches Zeichnen			4 Math. 2 Phys.		18
Pfaff Vorst. v. O. II a u. Bibliothekar								6 Griech.		8 Latein. 2 Deutsch					16
Schmidt Vorst. v. U. III a					6 Latein. 2 Deutsch					6 Griech. 3 Gesch.					17
Gass					3 Gesch.	3 Gesch. 2 Deutsch			2 Engl.			3 Deutsch 1 Philos. 3 Gesch. 2 Englisch			19

Lehrer	VI	V	IV a	IV b	U. III a	U. III b	O. III a	O. III b	U. II	O. II a	O. II b	U. I	O. I a	O. I b	Stunden
Rohrhurst Vorst. v. U. III b	(2 prot. Relig.)	(2 prot. Relig.)			2 Latein. (2 prot. Relig. für die Nichtkonfirmanden)	8 Latein.			(2 prot. Relig.)	(2 Hebr.)		(2 prot. Religion)			2 (18)
Bauer	2 kath. Relig.	2 kath. Relig.					6 Griech. 2 kath. Relig.		2 Hebr. 2 kath. Relig.			2 kath. Relig.			18
Menges		4 Rechnen 2 Turnen	3 Rechnen			2 Turnen			2 Turnen			2 Turnen	2 Turnen		24
	1 Chorgesang						5 Stunden Handfertigkeitsunterricht					1 Chorgesang			
Iller	2 Zeichn. 2 Singen 2 Schreib. ½ Stunde Choralgesang	2 Zeichn. 2 Singen	2 Zeichnen 2 Singen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Freihandzeichnen						24½
Sprenger	4 Rechn. 3 Naturg. 2 Turnen	2 Naturg. 2 Schreib.	2 Naturg. 2 Turnen		2 Turnen		1 Turnen 1 Turnen	1 Turnen		2 Turnen	2 Turnen				25
Kreuzer Vorst. v. VI	9 Latein. 3 Deutsch		2 Geschichte (2 Geogr.)		6 Griech.							(2 Turnen)	(4 Math.) (2 Phys.)		20
Strasser		(4 Rechn.) 2 Turnen	(3 Rechnen)		(3 Math.) (2 Naturg.)	(3 Math.) (2 Naturg.) (2 Turnen)	2 Naturg.		(4 Math.) (2 Turnen)	(2 geometr. Zeichnen)					2
Braun Vorst. v. IV a	2 Geogr.	2 Geogr.	8 Latein. (2 Dtsch.)				3 Gesch. 2 Deutsch	(8 Latein.)				3 Deutsch 1 Philos.			21
Metzger Vorst. v. V u. IV b (bis Ostern)		9 Latein. 3 Deutsch		8 Latein.											20
Schneider (bis 1. März)									(4 Math.)						(4)
Krakert Vorst. v. V u. IV b (seit Ostern)		9 Latein. 3 Deutsch		8 Latein.		(3 Franz.)									20
Hopf (bis Pfingsten)			2 Deutsch 2 Geogr.					(2 Dtsch.) (3 Gesch.)							4
Kneucker (seit Pfingsten)	2 Geogr.	2 Geogr.		2 Dtsch.			3 Gesch. 2 Dtsch.								11
Dörr			2 prot. Relig.		1 (2) prot. Religion für die Konfirmanden					2 prot. Relig.					5 (6)
Knoblech	2 prot. Relig.	2 prot. Relig.			2 prot. Religion für die Nichtkonfirmanden				2 prot. Relig.						8
Stern										2 Hebr.		2 prot. Religion			4
Stubenvoll				1 altkath. Relig.							1 altkath. Relig.				2
Pinkuss									2 israelit. Religion						2
Scheuermann	2 israelit. Relig.		2 israelit. Religion												4

Die in dem Schuljahr 1901—1902 durchgenommenen Lehraufgaben.

1. Religionslehre.

Für die protestantischen Schüler:

Sexta bis **Quarta:** Die vorgeschriebenen Lieder, biblischen Geschichten und Katechismusfragen, je 2 St. Dörr. Knobloch.

Tertia: a) Für die Nichtkonfirmanden: Die vorgeschriebenen Lieder, biblischen Geschichten und Katechismusfragen. Kirchengeschichte I. Teil. Lektüre aus der Apostelgeschichte und dem alten Testament im Anschluss an die biblische Geschichte. 2 St. Knobloch.

b) Für die Schüler, welche den Konfirmandenunterricht besuchten: Ausgewählte Psalmen, Erklärung der Bergpredigt Jesu. Gleichnisse Jesu. Im Winter 1 St., im Sommer 2 St. Dörr.

Untersecunda: Einleitung ins alte Testament. 2 St. Knobloch.

Obersecunda: Einführung ins neue Testament. 2 St. Dörr.

Prima: Glaubens- und Sittenlehre. 2 St. Stern.

Für die katholischen Schüler:

Sexta: Biblische Geschichte des alten Testaments, 1—61. Aus dem mittleren Diöcesankatechismus das I. Hauptstück und die Lehre von der Beichte. Gebete. 2 St. Bauer.

Quinta und **Quarta:** Biblische Geschichte des alten Testaments. Aus dem mittleren Diöcesankatechismus Hauptstück I und II. Beichtunterricht. Gebete. Kirchenjahr. 2 St. Bauer.

Tertia: Im grossen Katechismus Hauptstück I. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Hymnen. Abriss der Kirchengeschichte. 2 St. Bauer.

Secunda: Kirchengeschichte bis zum Konzil von Trient. Ausgewählte Kapitel der Apostelgeschichte. 2 St. Bauer.

Prima: Katholische Glaubenslehre. Kirchengeschichte der Neuzeit. 2 St. Bauer.

Für die altkatholischen Schüler:

Obersecunda: Geschichte der Reformation. Lesung der Apostelgeschichte. 1 St. Stubenvoll.

Quarta: Katechismus: Glaubens- und Sittenlehre. Bibl. Geschichte des alten Testaments. 1 St. Stubenvoll.

Für die israelitischen Schüler:

Sexta und **Quinta:** Biblische Geschichte: Moses' Geburt bis zu seinem Tod. Die 10 Gebote mit Sprüchen aus der Bibel. Lesen und Übersetzen kleiner Gebete, sowie Moses I, 37 und 40. Auswendiglernen des Tischgebets I. Teil. Hebräische Formenlehre. 2 St. Scheuermann.

Quarta und **Tertia:** Biblische Geschichte: Saul, David, Salomo. Die Feiertage und Erinnerungstage. Lesen und Übersetzen der wichtigsten Morgengebete, sowie Moses III, 19. 22 u. 23. Auswendiglernen des II. Teils des Tischgebets. Grammatik: Hauptwort, Fürwort, Eigenschaftswort und Zahlwort. 2 St. Scheuermann.

Secunda und **Prima:** Jüdische Geschichte: Von Moses Mendelssohn bis zur neuesten Zeit. Vom babylonischen Exil bis zum Jahr 70. Hebräisch: Ausgewählte Stücke aus dem 5. Buch Moses und dem Gebetbuch. Behandlung von Fragen aus der systematischen Religionslehre. Grammatik: Das regelmässige Zeitwort. 2 St. Pinkuss.

2. Deutsch.

Sexta: Stücke aus Wendts Lesebuch I. Gedichte aus Wendts Gedichtsammlung. Griechische Sagengeschichte: der olymp. Götterkreis, Herakles, Theseus, der Argonautenzug. Wöchentliche orthographische Übungen. Formen- und Satzlehre (der einfache Satz). Memorieren und Vortrag von Gedichten. 3 St. Kreuzer.

Quinta: Lehre vom zusammengesetzten Satz und der Interpunktion. Wöchentliche Übungen in der Rechtschreibung. Deutsche Götter- und Heldensage. Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus Wendts Gedichtsammlung und Lesebuch I. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. 3 St. Metzger (Krakert).

Quarta: Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Wendts Gedichtsammlung und Lesebuch II. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Wiederholung der Satzlehre nach Wendt. 15 Aufsätze. 2 St. Hopf (Braun. Kneucker).

Untertertia: Wiederholung der Satzlehre. Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Wendts Gedichtsammlung und Wendts Lesebuch II. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. 15 Aufsätze. 2 St. Schmidt. Gass.

Obertertia: Wiederholung der Satzlehre. Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Wendts Gedichtsammlung und Wendts Lesebuch II. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. In B ausserdem: Grillparzers Ottokar. 14 Aufsätze. 2 St. Braun (Kneucker). (Hopf) Ausfeld.

Untersecunda: Grössere Gedichte von Schiller; Schillers Wilhelm Tell; Kleists Hermannsschlacht; Uhlands Ernst von Schwaben; Grillparzers Ottokar. Stücke aus Wendts Lesebuch III. 12 Aufsätze. 2 St. Hilgard.

Obersecunda: Prosastücke aus Wendts Lesebuch III; Gedichte von Goethe, Schiller u. a.; Lessings Minna; Schillers Wallenstein; Shakespeares Julius Caesar und Coriolan; Grillparzers Ottokar. Vorträge. 11 Aufsätze. 2 St. Pfaff. Rösiger.

Unterprima: Mhd. Grammatik. Erklärung des Nibelungenliedes, Walters v. d. Vogelweide mit Auswahl. Überblick über die deutsche Litteraturgeschichte bis Klopstock und über die Romantik, Vorträge. 10 Aufsätze. 3 St. Braun.

Oberprima: A. Klopstock und zeitgenössische Lyriker; Lessings Laokoon, Hamburgische Dramaturgie, Emilia Galotti, Nathan; Goethes Iphigenie, Hermann und Dorothea, lyrische Gedichte; Voss' Luise; Schillers Maria Stuart, Braut von Messina, mehrere philosophische Gedichte, Aufsatz über naive und sentimentalische Dichtung (mit Auswahl); Kleists Prinz von Homburg. 11 Aufsätze. 3 St. Gass.

B. Lessings Abhandlung über die Fabel, Laokoon und Hamburgische Dramaturgie, Emilia Galotti, Nathan; Goethes Götz, Egmont, Iphigenie, Hermann und Dorothea; Schillers Gedichte und Dramen; Shakespeares Coriolan; Prosastücke aus Wendts Lesebuch III. 12 Aufsätze. 3 St. Böckel.

3. Latein.

Sexta: Regelmässige Formenlehre (ohne Deponentia) im Anschluss an die Grammatik von Schmalz und Wagener, Ausg. B. Übersetzung der Stücke des lateinischen Übungsbuches von Kautzmann, Pfaff u. Schmidt, I. Schriftliche Übungen. 9 St. Kreuzer.

Quinta: Unregelmässige Formenlehre. Regeln über den Acc. c. Inf., das Particip u. die Finalsätze. Übersetzung der Stücke des lat. Übungsbuches von Kautzmann, Pfaff u. Schmidt, II. Schriftliche Übungen. 9 St. Metzger (Krakert).

Quarta: Kasuslehre nach der Grammatik von Schmalz und Wagener, Ausg. B. Übersetzung der meisten Stücke des Übungsbuches von Kautzmann, Pfaff und Schmidt, III. 10 Biographien des Cornelius Nepos. Ausgewählte Fabeln des Phaedrus in Siebelis' Tirocinium. Klassen- und Hausarbeiten. 8 St. Metzger (Braun. Krakert).

Untertertia: Das Wichtigste aus der Modus- u. Tempuslehre nach der Grammatik von Schmalz u. Wagener Ausgabe B. Wiederholung der Kasuslehre. Übersetzung von §§ 1—92 in dem Übungsbuch von Kautzmann, Pfaff u. Schmidt, IV. Caes. de bell. Gall. I, 1—29; II; III, 1—6; IV, 20—38. In Siebelis' Tirocinium ausgewählte Stücke aus Ovid; einzelne Abschnitte memoriert. Klassen- und Hausarbeiten. 8 St. Schmidt. Rohrhurst.

Obertertia: Abschluss der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Schmalz und Wagener, Ausgabe B. Wiederholung der Aufgabe der U. III. Übersetzung der entsprechenden Stücke in dem Übungsbuch von Kautzmann, Pfaff, Schmidt, IV. Klassen- und Hausarbeiten. Caes. de bell. Gall. I, 30—54; VII; ausserdem in A: V, in B VI. Ovid Metam. ausgewählte Stücke; eine Anzahl Verse memoriert. Maler. (Braun) Ausfeld.

Untersecunda: Wiederholung und Abschluss der Syntax nach der Grammatik von Schmalz und Wagener. Sallust Cat.; Cic. de imp. Cn. Pomp.; Virg. Aen. II und III. Klassen- und Hausarbeiten. Stücke aus Virgil memoriert. 8 St. Hilgard.

Obersecunda: Liv. XXI und XXII in der Ausg. von Zingerle. Cicero divin. in Caecilium und in Verrem I. Virg. Aeneis II und VI, ausgewählte Abschnitte der Georgica. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Klassen- und Hausarbeiten. 8 St. Pfaff. Brandt.

Unterprima: Tacitus Germania 1—27. Hist. I und II mit Auswahl. Horaz Oden und Epoden; einige memoriert. Cic. pro Sestio, einiges aus der Rede für Murena, Briefe in der Auswahl von Süpfle. Klassen- und Hausarbeiten. 7 St. Stadtmüller.

Oberprima: A: Cic. Tusc. I. Abschnitte aus Tacitus Ann. I—III. Klassen- und Hausarbeiten. 5 St. Ausfeld.
B: Cic. pro Sestio, Tac. Ann. I—IV und XIII—XV mit Auswahl. Klassen- und Hausarbeiten. 5 St. Rösiger.
A u. B: Horaz Satiren und Episteln mit Auswahl. Catull und Tibull nach Brandts Eclogae. 2 St. Böckel.

4. Griechisch.

Untertertia: Formenlehre nach der Grammatik von Wendt bis zum verbum liquidum (einschl.). Kaegis Übungsbuch I. Klassenarbeiten. 6 St. Kreuzer. Stadtmüller.

Obertertia: Verba auf μι und unregelmässige Verba. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Elemente der Syntax. Kaegis Übungsbuch II. Haus- und Klassenarbeiten. Xenophon Anab. I und II. 6 St. Bauer. Pfaff.

Untersecunda: Xenophon Anab. III und IV teilweise. Homer Od. I. VI. VII. IX—XI u. teilw. XII, einzelne Abschnitte memoriert. Repetition der Formenlehre. Wichtigeres aus der Kasus- und Moduslehre. Wöchentliche Klassenarbeiten. 6 St. Hilgard.

Obersecunda: Lysias VII, XXII, 1—36, XXIV. Herodot ausgewählte Abschnitte von VI—VIII. Homer Od. IX—XII, XIII—XXIV mit Auswahl. Moduslehre. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Wöchentliche Klassenarbeiten (Übersetzungen in das Griechische oder aus dem Griechischen). 6 St. Schmidt. Brandt.

Unterprima: Demosthenes' hellenische Demegorien; Platos Apologie und Kriton. Homer Ilias erste Hälfte mit Auswahl. Sophokles' Aias und Antigone. Memorieren von Dichterstellen. Grammatische Wiederholungen; als Klassenarbeiten Übersetzungen in das Griechische und aus dem Griechischen. 6 St. Rösiger.

Oberprima: Thukydides VI u. VII. Ilias zweite Hälfte mit Auswahl. Sophokles' Antigone. Ausserdem in A: Platos Phaedon zum grösseren Teil nebst Abschnitten aus einigen anderen Dialogen und Sophokles' König Oedipus. In B: Platos Euthyphron und Sophokles' Philoktet. — Memorieren von Dichterstellen. Übersetzungen in das Griechische und aus dem Griechischen. 6 St. Stadtmüller. Böckel.

5. Französisch.

Quarta: Ploetz-Kares Elementarbuch Ausg. B §§ 1—26 und Stücke aus dem Anhang. Schriftliche Übungen. Beginn von Sprechübungen. 4 St. Brandt.

Untertertia: Ploetz-Kares Elementarbuch Ausg. B §§ 26 bis 63. Schriftliche Arbeiten. 3 St. Müller (Krakert).

Obertertia: Ploetz-Kares Sprachlehre bis § 31 mit den zugehörigen deutschen und französischen Stücken des Übungsbuchs Ausg. B. Bruno, les enfants de Marcel, Freytag. Klassenarbeiten. 3 St. Maler. Müller.

Untersecunda: Ploetz-Kares Sprachlehre §§ 50—90 mit den zugehörigen deutschen und französischen Stücken des Übungsbuchs, Ausg. B. Émile Souvestre, Nouvelles bretonnes, Altenburg, Pierer; Hébert-Brunnemann, Jours d'épreuve, Leipzig, Spindler. Schriftliche Arbeiten. 3 St. Müller.

Obersecunda: Sprachlehre von Ploetz-Kares bis Schluss. Choix de nouvelles modernes I; Théâtre moderne (3 moderne franz. Lustspiele von Coppée, Railleron und Theuriet; Gärtner). Schriftliche Arbeiten. 3 St. Müller. Maler.

Unterprima: Racine, Phèdre, Velh. Kl. B; Sarcey, le siège de Paris, Velh. Kl. B; Scribe u. Legouvé, Adrienne Lecouvreur, Velh. Kl. Schriftliche Arbeiten. 2 St. Maler.

Oberprima: Molière, l'Avare, Tartuffe, Précieuses, Velh. Kl. B; Duruy, règne de Louis XVI, Renger. Schriftliche Arbeiten. 2 St. Müller. Maler.

6. Hebräisch (Freifach).

Untersecunda: Formenlehre nach Hollenberg; Übersetzung entsprechender Übungsstücke. Schriftliche Übungen. 2 St. Bauer.

Obersecunda und **Prima:** Repetition und Fortsetzung der Formenlehre. Übersetzung entsprechender Übungsstücke. Ausgewählte Psalmen. 2 St. Stern.

7. Englisch (Freifach).

Untersecunda: Gesenius-Regel, Kurzgefasste Engl. Sprachlehre: Formenlehre. Sprechübungen. 2 St. Gass.

Obersecunda: Syntax nach Gesenius-Regel. Repetitionen. Seamer, Shakespeare Stories, Berlin, Herbig. Sprechübungen. 2 St. Müller.

Prima: Dickens, A christmas carol; Shakespeare, The merchant of Venise. Sprechübungen. 2 St. Gass.

8. Geschichte und Geographie.

Sexta: Geographische Grundbegriffe. Die fünf Erdteile übersichtlich. 2 St. Braun (Kneucker).

Quinta: Süd- und Mittel-Europa. 2 St. Braun (Kneucker).

Quarta: Geschichte der Griechen und Römer nach O. Jägers Hülfsbuch. 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. 2 St. Kreuzer. Hopf.

Untertertia: Geschichte Deutschlands bis 1648 nach Eckertz' Hülfsbuch. 2 St. Mitteleuropa, ausführlich Deutschland. 1 St. Gass.

Obertertia: Neuere Geschichte bis 1871 nach Eckertz' Hülfsbuch. 2 St. Geographie der ausserdeutschen Staaten Europas. 1 St. Braun (Kneucker). (Hopf) Ausfeld.

Untersecunda: Griechische Geschichte bis 301 nach Martens Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen I. Teil. Wiederholung der Geographie der Balkanhalbinsel, Asiens und Afrikas. 3 St. Hilgard.

Obersecunda: Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches nach Herbsts historischem Hülfsbuch. Wiederholung der Geographie der Mittelmeerländer, Amerikas und Australiens. 3 St. Schmidt. Rösiger.

Unterprima: Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit von 476 bis 1648 nach Herbsts historischem Hülfsbuch. Wiederholung der Geographie Deutschlands und seiner Nachbarländer im Anschluss an die geschichtliche Erzählung. 3 St. Rösiger.

Oberprima: Geschichte der neueren Zeit bis 1871 nach Herbsts historischem Hülfsbuch. Wiederholung der Geographie der meisten europäischen Staaten. 3 St. Gass.

9. Rechnen und Mathematik.

Sexta: Die vier Grundoperationen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. 4 St. Sprenger.

Quinta: Die Lehre von den gemeinen und Decimalbrüchen in mündlichen und schriftlichen Übungen; einfache Zweisatzrechnungen. 4 St. Menges (Strasser).

Quarta: Wiederholung der Bruchrechnung. Zweisatzrechnungen. Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnungen. 3 St. Menges (Strasser).

Untertertia: Die vier Rechnungsarten mit allgemeinen Zahlzeichen (Aufgabensammlung von Heis). — Die Gleichheit von Strecken und Winkeln in geradlinigen Figuren nach dem Lehrbuch von Henrici-Treutlein I. Teil. 3 St. (Strasser) Mühlhäusser.

Obertertia: Wiederholung der vier Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlzeichen. Potenzen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten (Heis, Aufgabensammlung). — Kreislehre, Viereck; Zeichnen mit Lineal und Zirkel nach dem Lehrbuch von Henrici-Treutlein I. Teil. 3 St. Finzer.

Untersecunda: Gleichungen des I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Wurzeln. (Heis, Aufgabensammlung.) — Berechnung, Verwandlung und Teilung der Fläche geradliniger ebener Figuren. Streckenverhältnis und ähnliche Abbildung nach dem Lehrbuch von Henrici-Treutlein II. Teil. 4 St. Henrici (Schneider, Strasser).

Obersecunda: Quadratische Gleichungen. Logarithmen. Exponentialgleichungen. (Heis, Aufgabensammlung.) — Cyklometrie und Trigonometrie nach dem Lehrbuch von Henrici-Treutlein II. Teil. 4 St. Henrici. Finzer.

Unterprima: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Kettenbrüche und diophantische Gleichungen (Heis, Aufgabensammlung). — Stereometrie nach Henrici-Treutlein, III. Teil. Wiederholungskurs. 4 St. Finzer.

Oberprima: Wiederholungskurs der Arithmetik. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Satz. Reihen. — Kegelschnitte nach dem Lehrbuch von Henrici-Treutlein III. Teil. 4 St. (Strasser) Mühlhäusser. Henrici.

10. Naturwissenschaften.

Sexta: Wirbeltiere. Blütenpflanzen. 2 St. Sprenger.

Quinta: Wirbeltiere; Blütenpflanzen. 2 St. Sprenger.

Quarta: Wirbeltiere. Blütenpflanzen. 2 St. Sprenger.

Untertertia: Insekten. Die wichtigeren Pflanzenfamilien. 2 St. (Strasser) Mühlhäusser.

Obertertia: Anthropologie mit besonderer Berücksichtigung der Gesundheitslehre. Ausgewählte Abschnitte aus der Morphologie und Physiologie der Pflanzen. 2 St. Strasser. Finzer.

Untersecunda: Experimentelle Statik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Magnetismus und Elektrizität nach dem Leitfaden von Beetz. 2 St. Henrici.

Obersecunda: Statik der flüssigen und gasförmigen Körper. Wellenbewegung. Schall, Wärme und Licht nach dem Leitfaden von Beetz. 2 St. Henrici. Finzer.

Unterprima: Die Gesetze der chemischen Verbindungen, Zerlegungen und Ersetzungen; die Verbrennung und verwandte physiologische und technische Vorgänge nach Henricis Grundriss der Chemie. Anschliessendes aus Mineralogie und Geologie. 2 St. Finzer.

Oberprima: Die scheinbaren Bewegungen der Himmelskörper und die Bestimmung der Zeit und des Ortes durch sie; die wahren Bewegungen derselben. Mechanik fallender, geworfener und im Kreise bewegter Körper und der Planetenbewegung. 2 St. (Strasser) Mühlhäusser. Henrici.

11. Philosophische Propädeutik.

Unterprima: Elemente der Psychologie. 1 St. Braun.

Oberprima: Logik. 1 St. Gass. Böckel.

12. Freihandzeichnen.

Sexta: Ebene Formen (geradlinige und Pflanzenblattformen) und körperliche Formen (ohne Perspektive). 2 St. Idler.

Quinta: Behandlung desselben Stoffes wie in Sexta, nur in passender Erweiterung. 2 St. Idler.

Quarta: Gebundenes Zeichnen. (Reissschiene, Winkel, Tusche u. s. w.) Figuren in der Ebene mit Anwendung von Farbe. Im II. Semester einfaches Projektions- und Planzeichnen. 2 St. Idler.

Untertertia: Perspektive. Körperzeichnen nach der Natur mit Schattierung. Aufnahme von Geräten, Gefässen u. s. w. 2 St. Idler.

Obertertia: Fortsetzung der Übungen von Untertertia. Zeichnen von Zusammenstellungen einfacher Gegenstände. Übungen im Zeichnen von Ornamenten aus dem Gebiete der Architektur und des Kunstgewerbes, meist mit Beschränkung auf die Gebilde des antiken Ornaments. 2 St. Idler.

Secunda bis **Prima.** (Freifach.) a) Ornamentzeichnen. Zeichnen von Formen verschiedener historischer Stile in verschiedener Ausführung. b) Landschaftszeichnen. Bei günstiger Witterung Zeichenübungen im Freien. c) Figurenzeichnen. Zeichnen von Gesichtsteilen, Masken, Büsten und ganzen Figuren nach Gips (mit Kohle). Erläuterungen aus der Anatomie. 2 St. Idler.

13. Geometrisches Zeichnen (Freifach).

Obersecunda bis **Oberprima.** Erster Kurs: Kurvenkonstruktionen; Darstellung der Körper in schräger Parallel-Perspektive.

Zweiter und dritter Kurs: Darstellung der Körper im Grund- und Aufriss. Netzabwickelungen. Durchschnitte von Körpern und Ebenen. Schattenkonstruktion. 2 St. (Strasser) Mühlhäusser.

14. Stenographie (Freifach).

In Gabelsbergerscher Stenographie unterrichtete zwei Elementarkurse Herr stud. phil. Leo.

III. Statistik der Anstalt.

a. Das Lehrerpersonal und der Beirat.

Direktor: Dr. Ernst Böckel (geb. 1847, an der Anstalt seit Herbst 1899).

Ordentliche Lehrer: die Professoren Julius Henrici (1841, Ostern 1877); Dr. Wilhelm Maler (1844, Herbst 1868); Dr. h. c. Hugo Stadtmüller (1845, Herbst 1874); Dr. Ferdinand Rösiger (1853, Herbst 1893); Dr. Hermann Müller (1834, Herbst 1894); Georg Finzer (1854, Herbst 1891); D. Dr. Samuel Brandt, zugleich ausserordentlicher Professor der klassischen Philologie an der Universität (1848, Herbst 1877); Dr. Adolf Ausfeld (1855, Neujahr 1902); Dr. Alfred Hilgard (1857, Herbst 1879); Friedrich Mühlhäusser (1856, Herbst 1901); Dr. Karl Pfaff (1856, Herbst 1881); Traugott Schmidt (1855, Herbst 1881); Dr. Walter Gass (1856, Ostern 1893); Rupert Rohrhurst (1860, Ostern 1893); Dr. Karl Bauer (1860, Herbst 1899). Reallehrer Karl Menges (1857, Mai 1881); Zeichenlehrer Ernst Idler (1858, Ostern 1889); Reallehrer Max Sprenger (1856, Herbst 1898).

Ausserordentliche Lehrer: die Lehramtspraktikanten Albert Kreuzer (1873, Herbst 1901); Rudolf Strasser (1874, Herbst 1901); Dr. Anton Braun (1876, Herbst 1901); Dr. Wilhelm Hopf (1877, Herbst 1901); Dr. Hermann Krakert (1877, Ostern 1902); Karl Kneucker (1873, Ostern 1902); Adolf Metzger (1877, Ostern 1901 bis Ostern 1902), Adolf Schneider (1876, Ostern 1901 bis März 1902). Die Religionslehrer Stadtpfarrer Dr. Stubenvoll (1843, Ostern 1888); Stadtvikar Friedrich Dörr (1873, Herbst 1901), Stadtvikar Adolf Stern (1876, Herbst 1901), Vikar Gerhard Knobloch (1874, Herbst 1901), Bezirksrabbiner Dr. Pinkuss (1867, Ostern 1900); Hauptlehrer Selig Scheuermann (1873, Herbst 1900).

Beirat: Vorsitzender Geh. Rat Professor der Rechte Dr. Schröder; Direktor Dr. Böckel, Stellvertreter des Vorsitzenden; Geh. Rat Professor der Medizin Dr. Czerny; Gymnasialprofessor Dr. Maler; Geh. Regierungsrat Dr. Pfister, Vorstand des Grossh. Bezirksamts; Landgerichtspräsident Schember; Oberbürgermeister Dr. Wilckens.

Gymnasiumskassenverwaltung: Oberrechnungsrat Hund.
Gymnasiumsdiener: Ehmann, Sick.

---

b. Abiturienten des Jahres 1901.

Die vorjährige mündliche Reifeprüfung fand am 23. Juli 1901 unter Leitung des Oberschulrats Herrn Geh. Rats Dr. Wagner statt. Alle 21 Oberprimaner konnten mit dem Zeugnis der Reife entlassen werden. Es waren folgende:

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Konfession	Berufsfach
Amann Ernst	Heidelberg	18. X. 81.	ev.	Theologie.
André Richard	Hirschhorn	13. VIII. 83.	ev.	Chemie.
Arnold Eugen	Heidelberg	14. X. 82.	kath.	Philologie.
Bassermann Gustav	Mannheim	24. V. 82.	ev.	Geschichte.
Becker Karl	Michelfeld	12. VI. 83.	ev.	Theologie.

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Konfession	Berufsfach
Dippel Friedrich	Karlsruhe	12. II. 83.	ev.	Technik.
Fath Karl	Lörrach	9. IX. 82.	ev.	Rechtswissenschaft.
Frey Hugo	Heidelberg	9. III. 81.	kath.	Medizin.
Kauffmann Fritz	London	19. VIII. 83.	ev.	Kameralwissenschaft.
Kehrer Ferdinand	Heidelberg	19. VII. 83.	ev.	Medizin.
Leonhard Heinrich	Heidelberg	12. IV. 83.	ev.	Rechtswissenschaft.
Leser Guido	Heidelberg	16. X. 83.	isr.	Rechtswissenschaft.
Lövenich Wilhelm	Breslau	15. III. 81.	kath.	Technik.
Pfeil Willy	Karlsruhe	28. V. 82.	ev.	Technik.
Schätzle Emil	Wolfach	29. X. 82.	kath.	Kameralwissenschaft.
Schmitt Hermann	Heidelberg	4. VI. 82.	ev.	Technik.
Schwaab Wilhelm	Offenburg	18. II. 83.	ev.	Rechtswissenschaft.
Thorbecke Paul	Heidelberg	10. VI. 82.	ev.	Rechtswissenschaft.
Vogel Georg	Eppingen	6. VIII. 83.	ev.	Rechtswissenschaft.
Weber Wilhelm	Heidelberg	28. XII. 82.	kath.	Philologie.
Welde Ernst	Donaueschingen	20. II. 83.	ev.	Chemie.

Am 20. März bestand unter dem Vorsitz des Gr. Oberschulrats Herrn Geh. Rats Direktor Dr. Wendt die Reifeprüfung:

Hildebrandt Georg	Kolberg	30. V. 83.	ev.	Militär.

c. Uebersicht über die Schülerzahl im Schuljahr 1901—1902.

Schüler in den Klassen.	VI.	V.	IV.	U.III.	O.III.	U.II.	O.II.	U.I.	O.I.	Zus.
Versetzte	—	37	44	45	46	26	27	22	28	275
Zurückgebliebene . . .	3	2	—	4	3	4	4	—	—	20
Neueingetretene . . .	50	5	9	6	7	2	1	1	3	84
Darunter nach Konfessionen:										
Katholiken	13	14	15	15	16	7	7	5	2	94
Darunter Altkatholiken .	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2
Protestanten	36	28	34	38	38	24	23	17	26	264
Israeliten	4	2	4	2	—	1	2	—	2	17
Sonstige	—	—	—	—	2	—	—	1	1	4
Zusammen*) . . .	**53**	**44**	**53**	**55**	**56**	**32**	**32**	**23**	**31**	**379**
Im Laufe d. Schulj. traten aus	2	1	2	2	7	1	2	2	1	20
Stand am Ende des Schulj.	51	43	51	53	49	31	30	21	30	359
Schüler, der. Eltern in Heid. wohnen	48	31	37	40	43	28	23	17	20	287
Schüler, deren Eltern nicht in H., aber in Baden wohnen .	4	10	15	15	12	4	8	2	7	77
Schüler, deren Eltern nicht in Bad. wohnen	1	3	1	—	1	—	1	4	4	15
*) In Parallelabteilungen:			26+27	27+28	28+28	—	16+16	—	16+15	—

d. Namen der Schüler im Schuljahr 1901—1902.

(* bezeichnet die Ausgetretenen; ist der Wohnort der Eltern nicht beigefügt, so ist er Heidelberg.)

Sexta.

(53—2)

Affolter Fritz.
Altschüler Reinhold.
Amann Walter (Neckargemünd).
Beierbach Richard.
Braun Georg.
Britsch Waldemar.
Burgweger Robert.
Crusius Otto.
Curtaz Karl (Walldorf)
Denner Jacob.
*Dietz Adolf.
*Dietz Karl.
Ehret Friedrich.
Finzer Heinrich.
Fischer Wilhelm.
Fries Erich (Schenefeld i. Holst.)
Fuchs Hermann (Bammenthal).
Gallé Heinrich.
Hammer Walter.
Herbig Hermann.
Herrmann Erich.
Heuberger Paul.
Hildebrandt Werner.
Hofmann Karl.
Huber Arthur.
Jäger Georg.
Jöst Wilhelm.
Kieser Ludwig.
Kochenburger Martin.
Krauss Gustav (Ziegelhausen).
Krauss Ludwig.
Krauth Georg.
Ludwig Adolf.
Maier Walter.
Maquet Hans.
Marx, Hugo.
Marx Ludwig.
Meyer Alfred.
Ohm Heinrich.
Ottenbacher Friedrich.
Petersen Arnold.
Pilzecker Werner.
Reichel Anton.
Restle Rudolf.
Rübsamen Karl.
Schellhass Ernst.
Schmitthenner Gottfried.
Schottländer Felix.
Stolz Rudolf.
Unger Albert (Kirchheim).
Wagner Willy.
Weiser Oskar.
Zeiter Hans.

Quinta.

(44—1)

Albert Karl (Neckarsteinach).
Baumann Friedrich.
Brühl Erich.
Buch Hermann (Leimen).
Ehrmann Otto.
Erhard Otto (Sidney).
Feindel Adalbert.
v. Geyn Ludwig.
Goldscheider Kurt.
Götzelmann Karl.
Gompf Richard.
Graf Karl.
Graf Willy.
Greuel Hans (Hirschhorn).
Huber Ferdinand.
Hünnerkopf Richard.
Karlowa Walter.
Kletti Wilhelm (Eppelheim).
Krauth Emil.
Lebkuchen Leo (Edingen).
Leyendecker Willi.
Linck Fritz.
von Lücken Hans.
Mager Adam (Sandhausen).
Marcks Erich.
Müller Karl (Waldangelloch).
Nepple Arthur.
Prass Wilhelm.
Riese Eugen (Wiesloch).
Sack Waldemar.
Schenck Rolf.
Schmidt Albert (Kirchheim).
Schmitt Gustav (Schlierbach).
Schöngarth Richard.
*Schott Rolf.
Schweikart Hans.
Sprenger Felix.
Thiele Walter.
Väth Alfred.
Vierling Karl (Neuhaus b. Grombach).
Vierneisel Emil.
Wältner Emil (Leimen).
Werner Wilhelm.
Zahn Werner.

Quarta a.

(26—1)

Bongardt Siegfried.
Busch Ernst.
Cordes August.
Ewald Otto.
Fischer Hans (Neckargemünd).
*Freund Heinrich (Sandhausen).
Harbarth Josef (Dossenheim)
Kauffmann Alfred.
Kauffmann Otto.
Keck Ludwig.
Kniep Franz.
Köhler Adolf.
Krall Heinrich.
Marx Arthur.
Meister Hermann.
Molitor Arnold.
Morr Heinrich.
Reiss Georg.
Richard Max.
Rothschild Bernhard.
Schäfer Heinrich.
Scheffner Robert.
Schreck Rudolf (Neckargemünd).
Traumann Hans.
Treiber Karl (Plankstadt).
Weiss Paul.

Quarta b.

(26)

Beiler Heinrich.
Bischoff Oskar (Kirchheim).
Bouvier Friedrich (Genf).
Egenolff Fritz (Schlierbach).
Friedrich Anton.
Gilbert Horst.
Grossberger Herbert.
Hammer Ferdinand.
Hörner Friedrich.
Hofmann Paul.
Kälberer Albert (Dossenheim).
Lersch Adolf (Sandhausen).
Lühn Ernst.
Lühn Hugo.
Marcks Albert.

Maurer Hermann.
Neidlinger Joseph.
Perino Wilhelm (Sandhausen).
Pilzecker Ulrich.
Reitz Otto (Rauenberg).
Röth Wilhelm (Schriesheim).
Ruland Adolf (Schriesheim).
Schuh Oskar.
Strobel Theophil.
Stuck Karl (Meckesheim).
Waltz Alexander (Meckesheim).

Untertertia a.
(27—1)

Clemm Kurt (Bretten).
Ehret August.
Frey Fritz.
Fuchs Friedrich.
v. Goerne Victor.
Helfert Hans (Wieblingen).
Huber Otto.
Jacobsen Walter.
Keller Ludwig.
Küter Alexander.
Lövenich Bruno.
Martus Oskar (Ziegelhausen).
Passow Arnold.
Reitz Wilhelm (Rauenberg).
Rohrhurst Karl.
Roos Otto.
*Ruhe Woldemar.
Seng Herbert.
Sonnenschein Ludwig.
Stöss Walter (Ziegelhausen).
Tritschler Oskar.
Vierneisel Julius.
Wachter Karl.
Wagner Ludwig.
Weihrauch Ludwig (Neckargemünd).
Wilser Richard.
Zimmermann Hermann.

Untertertia b.
(28—1)

Burckhardt Ludwig.
Czerny Siegfried.
*v. Ehrenthal Maximilian.
Eisele Otto.
Frisch Friedrich.
Gross Rudolf (Wiesloch).
Hefft Richard.
Hillengass Alfred.
Hutt Eugen (Dossenheim).
Jeitter Roland.
Kampp Heinrich (Neckargemünd).
Kretzer Hugo.
Leonhard Albert.
Löwenstein Ludwig.
Mayer Wilhelm.
Moufang Eugen.
Oppenheimer Leop. (Schriesheim).
Petters Walter.
Reinhardt Rudolf.
Ruland Hermann (Dossenheim).
Schmidt Reinhard (Kirchheim).
Sommerlath Ernst.
Ueberle Leonhard.
Vierordt Hans.
Waibel Leo (Handschuhsheim).
Wanger August.
Wiedhopf Oskar.
Wille Max.

Obertertia a.
(27—2)

*Adamy Fritz.
Ausfeld Walter.
Bartsch Karl.
Brandt Hermann.
Buch Gustav (Leimen).
Curtaz Eugen
Fehringer Otto.
Fries Fritz.
Gockel Hermann.
*v. Halfern Günther.
Hintzelmann Helmut.
Küster Erich.
Lampe Otto.
Leidner Richard.
Meister Wilhelm.
Neuer Hermann.
Roth Wilhelm (Ladenburg).
Schieck Theod. (Neckarbischofsheim).
Schmidt Fritz.
Schulze Fritz.
Struck Bernhard.
Traumann Fritz.
Trautwein Fritz (Rohrbach).
Ullrich Leopold.
Wagner Karl.
Walther Kurt.
Walz Ernst.

Obertertia b.
(28—4).

Bacmeister Otto.
Burckhardt Hans.
Busch Wilhelm.
Christmann Emil.
Curtaz Ernst (Walldorf).
Funk Karl.
Gärtner Adam.
Gebhard Emil.
Haller Karl.
Haller Viktor.
Häussner Otto (Sandhausen).
*Helm Fritz.
Keck Karl.
Kletti Karl (Eppelheim).
Kling Georg (Helmstadt).
Koch Franz.
Kossel Walther.
Moufang Fritz.
Moufang Nicola.
Mühlhäusser Ernst.
*Noë Friedrich (Eppelheim).
Ribstein Wolfgang.
Schlesinger Willy.
Schönthaler Friedrich.
*Schröder Fritz.
Spannagel Hans.
Streitenberg Hermann.
*Suppinger Erwin.

Untersecunda.
(32—1)

Arnold Heinrich.
Bingel Otto.
Bossert Friedrich (Ladenburg).
Braune Hermann.
Bühler August (Reilsheim).
Burckhardt Walter.
Eckert Viktor.
Erhard Ernst.
Ewald Rudolf.
Feindel René.
Finzer Karl.
*Gaum Fritz.
Geiger Friedrich (Bammenthal).
Henn Karl.
Jurasz Karl.
Koenige Hans.
Küster Robert.
Laux Julius.
Leonhard Karl Eduard.
Liebhold Franz.
Ligniez Rolf.
Merk Emil.
Michel Ludwig.
Müller Thilo.
Petersen Hans.
Rösiger Detlev.
Schrieder Theodor.

Völkle Karl.
Waibel Ludwig (Handschuhsh.).
Weickum Heinrich.
Westhofen Erich.
Wilser Wolfgang.

Obersecunda a.
(16—1)

Bröter Wilhelm.
Dörner Erich.
Erbach Otto.
Gulden Karl.
Harbarth August (Dossenheim).
Köhler Fritz.
Müller Günther.
Müller Karl.
*Rosé Theodor.
Schmidt Ernst.
Schmitthenner Paul.
Schück Karl (Eberbach).
Weissert Ludw. (Neckarbischofsheim).
Wilckens Karl.
v. Winterfeld Friedrich (Potsdam).
Wolff Ferdinand (Rohrbach).

Obersecunda b.
(16—1)

Brandt Ernst.
Flöck Kurt.
Hatz Adolf.
Hoffmann Otto.
Karlstein Eduard.
Koch Carl.
Lanz Karl (Odenheim b. Bruchs.).
Ludwig Karl.
Maag Otto.
*Mehlem Adolf.
Meier Josef (Edingen).
Müller Philipp.
Schlüchterer Heinrich.
Schmidt Wilh. (Kirchheim b. H.).
Spies Karl (Hassmersheim).
Wirth Hans.

Unterprima.
(23—2)

Bleienstein Heinrich (Weinheim).
*Büttner Karl.
Dilg Paul.
Dörner Max.
Elble Otto.
Götze Albrecht.
Hahn Willi.
Herrigel Eugen.
Jellinek Walter.
Krastel Otto.
Imbach Paul.
Kronecker Willi (Bern).
Kürz Ernst.
Merckle Elsa (Frankenthal).
Mühlhäuser Otto.
Pfeiffer Otto.
Rösiger Alfred.
Schötensack Otto.
Schulz Hermann (Hohensachsen).
Schwarz Friedrich.
*Séfer Maksoud (Konstantinopel).
Seitz Fritz.
Winkelmann Walter (Hirschhorn).

Oberprima a.
(16)

Bär Alfred.
Curtaz Landolin.
Diez Paul.
Ellmer Albert (Cannes).
Göckel Hans.
Hochschwender Friedrich.
Kletti Fritz (Eppelheim).
Landfried Fritz.
Levi Sali (Walldorf).
Meerwarth Hermann.
Müller Hugo (Bobstadt).
Müller Oswald.
Röth Hermann (Schriesheim).
Schmitthenner Adolf.
Stützer Bruno.
Winkelmann Erich (Hirschhorn).

Oberprima b.
(15—1)

Bullerdieck Max (Neckargemünd).
Diesslin Herm. (Gauangelloch).
Erb Friedrich.
Fineisen Ignaz.
Frey Alfred.
Frisch Emil.
Heuss Willy.
*Hildebrandt Georg.
Jöst Friedrich.
Léviné Eugen (Petersburg).
Neumann Walther.
Oestreicher Hermann (Emmendingen).
Schalhorn Robert.
Schlüter Gerhard (Dorpat).
v. Winterfeld Hans (Berlin).

II. Öffentliche Prüfungen und Schlussfeier.

Dienstag den 29. Juli

4—6 **Turnprüfung** in der Turnhalle

VI. IV. U III a. O III. O II.

Mittwoch den 30. Juli

in der Turnhalle:

8—8½	VI.	Latein Kreuzer. Rechnen Sprenger.
8½—9	V.	Deutsch Krakert. Geographie Kneucker.
9—10	IV.	Latein Braun. Latein Krakert. Geschichte Kreuzer.
10—10½	U III a.	Latein Schmidt. Geschichte Gass.
10½—11	U III b.	Mathematik Mühlhäusser. Griechisch Stadtmüller.
11—11½	O III a.	Naturgeschichte Strasser. Griechisch Bauer.
11½—12	O III b.	Latein Ausfeld. Mathematik Finzer.
3—3½	U II	Griechisch Hilgard. Geschichte Hilgard.
3½—4	O II. a.	Physik Henrici. Französisch Müller.
4—4½	O II b.	Latein Brandt. Geschichte Rösiger.
4½—5	U I	Griechisch Rösiger. Französisch Maler.

Proben des Freihandzeichnens unserer Schüler können an diesem Tage von 10—1 im Zeichensaal (im III. Stock), Arbeiten aus dem Handfertigkeitsunterricht zur gleichen Zeit im Arbeitszimmer (im I. Stock) besichtigt werden.

Donnerstag, den 31. Juli

morgens um 8 Uhr in der Turnhalle

Schlussfeier und Entlassung der Abiturienten.

Zur Teilnahme an diesen Prüfungen und an der Schlussfeier erlauben wir uns die hiesigen staatlichen und städtischen Behörden, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde des Schulwesens ergebenst einzuladen.

V. Wiederbeginn des Unterrichts.

Freitag den 12. September findet die Anmeldung neuer Schüler vormittags von 8—12 im Direktionszimmer statt. Vorzulegen sind 1) der Geburtsschein, 2) der Impfschein (von solchen, welche in diesem Jahre das 12. Lebensjahr zurücklegen, und allen älteren der zweite Impfschein), 3) das letzte Zeugnis über früheren Schulbesuch. Bei schriftlichen Anmeldungen vor dem 12. September ist es sehr wünschenswert, dass die nötigen Zeugnisse gleich beigefügt werden.

Das Normalalter für den Eintritt in die unterste Klasse ist das zurückgelegte neunte bis elfte Jahr. Bedingungen für die Aufnahme in die unterste Klasse sind:

1) Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift;
2) die Fähigkeit, diktierte deutsche Sätze in deutscher und lateinischer Schrift orthographisch niederzuschreiben. Nach ungünstigen Erfahrungen, die mehrfach bei den Aufnahmeprüfungen gemacht worden sind, weisen wir noch besonders darauf hin, dass auch die lateinische Schrift wohl eingeübt sein muss.
3) Kenntnis der vier Rechnungsarten im Zahlenraum bis 100.

Samstag den 13. September morgens um $7^1/_2$ Uhr haben sich die bedingt versetzten Schüler in den Klassen einzustellen, in die sie zu gelangen wünschen; am nämlichen Tage um $7^1/_2$ beginnt die Prüfung der Neuangemeldeten mit Ausnahme derer, die sich am 18. Juli der Vorprüfung für den Eintritt in die Sexta unterzogen und das Examen bestanden haben.

Montag den 15. September morgens um 11 Uhr haben sich sämtliche Schüler zur Eröffnung des Unterrichts zunächst in die Turnhalle zu begeben.

Dr. E. Böckel.

V. Wie ... ts.

Freitag den 12. September ... Schüler vormittags von 8—12 im Direktionszimmer statt. ... ein, 2) der Impfschein (von solchen, welche in diesem Ja ... nd allen älteren der zweite Impfschein), 3) das letzte Zeu ... i schriftlichen Anmeldungen vor dem 12. September ist es se ... Zeugnisse gleich beigefügt werden.

Das Normalalter für den Ei ... las zurückgelegte neunte bis elfte Jahr. Bedingungen für die ... d:

1) Fertigkeit im Lesen des ... her Druckschrift;
2) die Fähigkeit, diktierte ... nischer Schrift orthographisch niederzuschreiben. Nach ... h bei den Aufnahmeprüfungen gemacht worden sind, we ... ass auch die lateinische Schrift wohl eingeü ...
3) Kenntnis der vier Rechn ...

Samstag den 13. Septemb ... die bedingt versetzten Schüler in den Klassen einzu ... nschen; am nämlichen Tage um $7^1/_2$ beginnt die Prüfung der ... er, die sich am 18. Juli der Vorprüfung für den Eintritt in ... n bestanden haben.

Montag den 15. September ... mtliche Schüler zur Eröffnung des Unterrichts zunächst in die ...

Dr. E. Böckel.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19